



1. Juli: 800 im Warnstreik bei ArcelorMittal (EKO) in Eisenhüttenstadt



2. Juli: Warnstreik bei Mannesmannrohr in Zeithain



7. Juli: Aktion bei BGH Lippendorf: Die Kollegen kämpfen um einen Tarifvertrag.

Stahl Ost: Mehrfach Plus!

**2,3 PROZENT AB
1. JULI, WEITERE
1,7 PROZENT
GIBT'S 2015**

Erfolgreiches Ende der Stahltarifrunde 2014: Die Metallerrinnen und Metaller in Ostdeutschland erstritten vier Prozent Plus in zwei Stufen und noch einiges mehr. Die IG Metall sagt Danke für die kräftigen Warnstreiks und viele weitere Aktionen vor und hinter den Werkstoren.

Die Stahltarifrunde 2014 ist geschafft. Das Ergebnis ist ein Mehrfach-Plus: **2,3 Prozent** Plus ab 1. Juli, **weitere 1,7 Prozent** ab 1. Mai bis 31. Oktober 2015. Weiterhin wird die **Beschäftigungssicherung** und damit auch die **unbefristete Übernahme** der Ausgebildeten bis 2018 verlängert.

Ältere Arbeitnehmer können auch künftig früher ausscheiden. Denn die Bestimmungen aus dem Tarifvertrag **Altersteilzeit** wurden an die Regelungen zur abschlagsfreien Rente nach 45 Versicherungsjahren angepasst. Auch wer sich in einer laufenden Altersteilzeit befindet, behält seine Ansprüche und sollte sich beim Betriebsrat oder bei der IG Metall erkundigen, wie es am besten weitergeht.

»Ein Trumpf war die starke Beteiligung an den Warnstreiks. Wieder zeigte sich: Unsere Stärke in den Betrieben ist der Schlüssel zu guten Tarifiergebnissen«, sagte Olivier Höbel, IG Metall-Bezirksleiter und Verhandlungsführer.

»Außer einer angemessenen zweistufigen Entgelterhöhung haben wir jetzt Mitbestimmungsmöglichkeiten der Betriebsräte gegen den Missbrauch von Werkverträgen. Gerade für Ostdeutschland ist das ein großer Schritt hin zu mehr Mitbestimmung in der Arbeitswelt und mehr Rechten der Arbeitnehmer mit Werkverträgen«, sagte Höbel.

Die IG Metall bleibt damit ihrer Linie treu, keine »Belegschaften 2. Klasse« in den Betrieben zu dulden. Auch die Chancen und

Arbeitsbedingungen derjenigen Kolleginnen und Kollegen, die nicht zur Stammmannschaft gehören, müssen verbessert werden.

Das haben wir uns verdient, urteilten die Mitglieder der Tarifrundkommission Stahl Ost. »Die Werkvertragsfrage war wichtig«, sagte Daniel Fischer von ArcelorMittal (EKO). Werkvertrags-Arbeitnehmer können sich jetzt beim Betriebsrat am Einsatzort beschweren, wenn etwas nicht rundläuft. »Mehr Geld im Portemonnaie ist Klasse«, sagte Jens Klemm von den Gröditz Schmiedewerken. »Die Altersteilzeit geht weiter. Gut, denn damit erhöht sich für die Jungen die Chance auf eine gute Perspektive im Unternehmen«, so Klemm. ■

Metall-Tarif: Solide aufsteigen, flexibel aussteigen

Nach dem Sommer geht es bei Metall-Elektro in die Vollen: Dann rückt die Höhe der Forderung für die Tarifrunde 2015 in den Mittelpunkt der Debatten. Seit Jahresbeginn diskutierten die Mitglieder der Tarifkommissionen für Berlin, Brandenburg und Sachsen auf mehreren Sitzungen qualitative Forderungen. Wird es 2015 einen tariflichen Generationenvertrag gehen? Etwa so: Berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten werden gekoppelt mit Teilzeitangeboten. Ältere Arbeitnehmer sollen neue attraktive Ausstiegsoptionen erhalten. Auf den Punkt gebracht heißt das: »Solide aufsteigen, flexibel aussteigen.

igmetall-bbs.de → Tarif

Rat für Räte: Jetzt im neuen Büro in Dresden

Die vielen Betriebsräten bekannte Beraterin **Alrun Fischer** hat nach 20 erfolgreichen Jahren beim IMU-Institut jetzt ein eigenes Büro in Dresden eröffnet. Ihre Schwerpunkte: Arbeitsorientierte Fachberatung, Prozessbegleitung, Projektentwicklung und -steuerung sowie strategische Teamentwicklung. »Czeppel, Fischer und Partner – Beratung für Betriebsräte« befindet sich in Dresden in der Königsbrücker Straße 70. Tel.: 0351 41 74 80. E-Mail: info@cf-partner.de.

Immer weniger Sachsen im arbeitsfähigen Alter

Bis 2025 wird es nur noch zwei Millionen Sachsen im arbeitsfähigen Alter zwischen 15 und 65 Jahren geben – 18,6 Prozent weniger als jetzt, erzielte die Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit. Seit 2011 gehen im Freistaat mehr Arbeitnehmer in Rente, als Berufseinsteiger



8. Juli in Berlin: Metaller protestieren vor der Vertriebszentrale gegen geplante Verkäufe von Mercedes-Benz-Niederlassungen.

Mercedes: Ein Horrorepaket

»Das war Gänsehaut-Gefühl pur«, sagt Projektsekretär Achim Fichtner über die Protestaktion bei Mercedes-Benz am 8. Juli. Die Botschaft der 150 Metallerinnen und Metaller aus Mecklenburg-Vorpommern vor der Vertriebszentrale des Autobauers in Berlin: »Wir lassen uns nicht verkaufen!« An ihrer Seite: Berliner Kollegen

von BMW und Mercedes Benz. Insgesamt will der Stuttgarter Autobauer an 36 Standorten seine Autohäuser und Werkstätten verkaufen. Betriebsräte und IG Metall nennen die Pläne ein Horrorepaket. Sie sehen Arbeitsplätze und Tarifeinkommen in Gefahr. Die Gegenwehr hat sich formiert. Im Herbst geht es mit Schwung weiter. ■

Gemeinsame Projekte mit Polen

Überbordende Leiharbeit bekämpfen und mehr Mitglieder gewinnen: Polnische und deutsche Metaller stehen vor sehr ähnlichen Herausforderungen. Nachdem sie einige davon in gemeinsamen Projekten angepackt haben, werden sie nun mit neuen frischen Ideen zur Mitgliedergewinnung, zur Durchsetzung von Tarifverträ-

gen und gegen den Missbrauch von Leiharbeit durchstarten. Das ist das Ergebnis einer zweitägigen Strategiediskussion von IG Metall und polnischen Metallgewerkschaftern im Juli in Berlin. Der Respekt der Arbeitgeber und die Durchsetzungskraft im Betrieb wachsen mit der Mitgliederzahl, hieß es in der regen Aussprache. ■

Erla-Werk jetzt mit Tarifvertrag

Die 300 Beschäftigten im Eisenwerk Erla (Erzgebirge) haben jetzt wieder einen Tarifvertrag. Die Rückkehr zum Flächentarif bleibt langfristig ein wichtiges Ziel, sagte Jörg Brodmann von der IG Metall Zwickau. Nach 20 Jahren ohne Tarif ist der Verdienst im Eisenwerk auf 47 Prozent der Fläche geschrumpft.

Warum ist die Tarifbindung nicht schon früher gelungen? Die Arbeitgeber lenkten erst ein, nachdem massiv neue Mitglieder eintraten. Der Anteil der Metaller in der Belegschaft hat sich von 43 auf weit über die Hälfte erhöht. »Ein schöner Erfolg unseres Zuwachsraum-Projekts«, so Brodmann. ■

nachrücken. Damit fehlt den Betrieben Nachwuchs und wichtiges Know-how, warnte Jutta Cordt, Chefin der Landesarbeitsagentur.

Details zur demografischen Entwicklung der Metall-, Holz- und Textilbranchen hat die IG Metall in zwei Broschüren für Sachsen und Brandenburg zusammengestellt. Bestellen: Nele.Hess@igmetall.de oder downloaden: igmetall-bbs.de/Demografie

IG Metall-Umfrage: Berufsschulen im Fokus

Sind unsere Auszubildenden zufrieden mit ihrer Berufsschule? Die IG Metall befragte 1175 Azubis in Berlin, Brandenburg und Sachsen. Und erhielt zur Antwort: Im großen und ganzen ja, aber... Die wichtigsten Anforderungen der Jung-Metaller:

Die **Arbeitgeber** müssen

- sich an den Fahrtkosten beteiligen, weil die Berufsschulen oft sehr weit entfernt sind;
- mehr Geld für Lehrmittel dazugeben.

Die **Berufsschulen** sollten

- Unterrichtsausfälle minimieren und den Ausfall fachgerecht vertreten;
- Mitbestimmungsrechte von Schülervertretern müssen gestärkt werden.

Details:

igmetall-bbs.de
→ Jugend

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin
Telefon 030 25 37 50-23
E-Mail: marlis.dahne@igmetall.de

Homepage:
igmetall-bbs.de
Verantwortlich: Olivier Höbel
Redaktion: Marlis Dahne

RENTE

Was ist neu?

Veränderte Rechtslage, verunsicherte Beschäftigte: Kann ich wirklich mit 63 in Rente gehen? Diese Fragen zu Rentenanträgen beantwortet Uwe Hecht. Er ist Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund und immer auf dem neuesten Stand. »Zur Zeit treffen bei mir wegen der geänderten Rentenetzgebung sehr viele Anfragen ein«, sagt Uwe Hecht. »Ich empfehle vor Einreichen der Rentenanträge auf alle Fälle eine Beratung, damit keine unnötigen Fehler im Antrag gemacht werden.« Die Rentenberatung erfolgt immer am zweiten und vierten Dienstag im Monat, in der Zeit von 13 bis 17 Uhr im IG Metall-Haus, 1. Etage, Raum 117. Termine bitte abstimmen mit Uwe Hecht, Telefon 030 43 40 05 33 und Telefax 030 43 40 05 34 oder per E-Mail uwe.hecht@t-online.de.

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ **30. August, 10 bis 15 Uhr**, Gemeinschaftsstand der DGB-Gewerkschaften zur 40. Berliner Seniorenwoche, Breitscheidplatz, Stand 88
 ■ **22. September**, Besichtigung Landtag Brandenburg mit Führung, Anmeldung: Montag, 4. August, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110

Impressum

IG Metall Berlin
 Alte Jakobstraße 149
 10969 Berlin
 Telefon 030 253 87-103
 Fax 030 253 87-200
 E-Mail:
berlin@igmetall.de

Internet:
igmetall-berlin.de
 Redaktion: Andrea Weingart
 Verantwortlich: Klaus Abel

Gute Beratung für Mitglieder

RUND 300 RECHTSBERATUNGEN IM QUARTAL

Fragen zum Kündigungsschutz, zu Zahlungsansprüchen oder zur Krankmeldung: Ein kompetentes Team berät IG Metall-Mitglieder in Berlin.

Foto: Christian von Polentz/transinfo.de



V.l.n.r.: Günter Triebe, Lukas Middel, Anne Weidner, Angelika Opitz, Manfred Fraenhoffer, Uwe Hecht, Jeanette Krug, Ilka Pflantz, Damiano Valgolio, Gottfried Dolinski

Rund 1200 Rechtsberatungen im Jahr führt ein versiertes Team von Anwälten und Praktikern in Berlin für Mitglieder durch. In Berlin arbeiten wir mit der Kanzlei dka Rechtsanwälte zusammen. Themen in der Beratung sind beispielsweise Fragen zu Kündigungsschutz, Zahlungsansprüchen oder zur Krankmeldung. Vor einer Rechtsberatung sollte der Betriebsrat zum Thema be-

fragt werden. In vielen arbeitsrechtlichen Fragen kann der Betriebsrat direkt Lösungen aufzeigen. »Wir besprechen mit den Kolleginnen und Kollegen das Problem und überlegen, wie sich ihr Recht am besten durchsetzen lässt«, so Damiano Valgolio, Anwalt im Rechtsberatungsteam. »Wenn es etwa um Zuschläge oder um kompliziertere Sachverhalte geht, ist es wichtig, dass alle

Unterlagen vorbereitet und zur Beratung mitgebracht werden.« Viele Fälle lassen sich außergerichtlich lösen. Wenn keine gütliche Einigung mit dem Arbeitgeber möglich ist, bereiten die Anwälte im Team die Klage durch den DGB Rechtsschutz vor. Dort werden die Mitglieder von Prozessanwälten direkt vor dem Arbeitsgericht vertreten.

Für Mitglieder ist die Rechtsberatung kostenfrei. Die Nachfrage ist hoch, es kann zu Wartezeiten kommen. Angelika Opitz und Jeanette Krug vereinbaren Termine für eine Erstberatung: Telefon 253 87-133/-134. Eine telefonische Beratung bieten wir jeden Mittwoch von 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr: Telefon 253 87-131. Ein Interview mit Anwalt Damiano Valgolio steht im Internet unter: igmetall-berlin.de. ■

Mit Video überwacht – legal?

»Verdachtskündigung und Videobeweis« – neuere Tendenzen in der Rechtsprechung – so das Thema des Vortrags von Dr. Gerhard Binkert, Präsident des Landesarbeitsgerichts Berlin-Brandenburg a.D., auf der diesjährigen Betriebsrätefachtagung.

Was ist daran für Betriebsrätinnen und Betriebsräte spannend?

Die Überwachung mit Videokameras nimmt deutlich zu. In Außen- und Innenräumen werden verstärkt Kameras eingesetzt. Dürfen Videoüberwachungen ohne Kenntnis der Betriebsräte und Beschäftigten vorgenommen werden? Wie geht die aktuelle Recht-

sprechung mit diesen Problemen um? Wie bewertet sie einzelne Aspekte und Fallgestaltungen? Wer darf überwacht werden? Wie lange? Die Rechtsprechung setzt

hier enge Grenzen. Das ist maßgeblich, weil derzeit in der Gesetzgebung nichts passiert. Ein Arbeitnehmerdatenschutzgesetz ist nicht

zustande gekommen. Dazu wird Dr. Gerhard Binkert am 25. September um 14 Uhr auf der Betriebsrätefachtagung ausführlich Auskunft geben. Ein Interview mit dem Referenten findet sich schon vorab im Internet unter

igmetall-berlin.de. ■

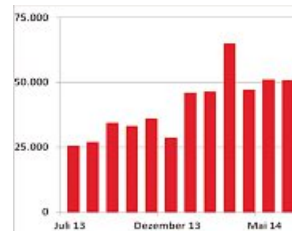


Foto: IG Metall

INTERNET

50 000 Aufrufe im Monat

Unsere Internetseite igmetall-berlin.de hat in diesem Jahr monatlich etwa 50 000 Seitenaufrufe. Unsere gemeinsame Arbeit lohnt sich! Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an unser großes Redaktionsteam aller Gruppen, Arbeitskreise, Betriebsräte und Vertrauensleute. Und auch an alle, die uns mit Texten und Fotos erlauben, die Vielfalt Berlins im Internet abzubilden. ■



Zugriffe auf igmetall-berlin.de

TERMINE

■ 13. August, 9 Uhr

Treffen der Ü 18 im Büro Cottbus.

■ 28. August, 9.30 Uhr

Betriebsräte-Tagesschulung mit RA Imhof im Lindner Congress Hotel Cottbus

BRANDENBURG-TAG IN SPREMBERG

Die IG Metall Cottbus und Südbrandenburg war beim DGB Toleranz Café mit dabei. Dabei machte die IG Metall Jugend Cottbus mit ihrer charmanten Fotoaktion am Roadshow Truck darauf aufmerksam, dass wir in der Region Tarifverträge brauchen. Gute und vernünftige Tarifverträge sind ein Teil des Rezeptes, um die weitere Abwanderung junger Menschen zu verhindern.

Wir machten auch klar, dass es für uns keinen Platz für Rassismus in der Gesellschaft gibt.

Unsere beiden Angebote der Umfrage bei der Roadshow »Was mich bewegt« und unsere Fotoaktion wurden von den Besuchern sehr gut angenommen.

Es gab viele angenehme Gespräche und wir wurden gelobt und es wurde betont, wie wichtig die Arbeit von Gewerkschaften ist.



Rassismus verursacht tödliche Verhaltensweisen.



Betriebsratswahlen 2014

NEU, JUNG, ENGAGIERT

In Cottbus und Südbrandenburg wurden von März bis Mai in 58 Betrieben des Organisationsbereiches der IG Metall insgesamt 306 Betriebsratsmitglieder gewählt.

6187 Arbeitnehmer werden künftig durch 58 Betriebsrats-Gremien vertreten und von der IG Metall betreut. Die durchschnittliche Betriebsgröße beträgt damit 107 Beschäftigte. Der kleinste Betrieb mit Betriebsrat ist die Firma »EBM – elektro/bau/montage« aus Schwarzeide mit 13 Kollegen. Der größte Betrieb, »BBS – Babcock Borsig Steinmüller« mit über 500 Mitarbeitern, hat seinen Sitz auf dem Vattenfall-Kraftwerksgelände in Jänschwalde.

Der Organisationsgrad der Betriebsratsmitglieder bleibt auf gleich hohem Niveau, bei den vertretenen Belegschaften hat er sich gegenüber der letzten Wahl leicht gesteigert. Auch mit dieser Wahl wurde belegt: Wo es gewerk-

schaftlich engagierte Betriebsräte und gut organisierte Belegschaften gibt, sind Betriebsklima, Arbeits- und Einkommensbedingungen besser. Unser Ziel ist es daher, mehr Betriebe in Tarifbindung zu bringen und vorhandene Tarifverträge zu verbessern.

Besonders erfreulich ist der verdoppelte Anteil junger Betriebsräte unter 35 Jahren gegenüber der Wahl 2010. Bei dieser Wahl haben 51 aus dieser Altersgruppe das Vertrauen ihrer Kolleginnen und Kollegen erhalten.

Mehr als ein Drittel aller Arbeitnehmervertreter sind erstmals in das Amt gewählt worden. Für diese bieten wir regional 2,5-tägige Einführungsseminare mit dem erfahrenen Referenten Jürgen

Schumann an. Wegen der großen Nachfrage findet eine vierte Veranstaltung vom 8. bis 10. Oktober im Lindner Congress Hotel Cottbus statt.

Alle gewählten Betriebsratsmitglieder werden im September zum gemütlichen Grillen eingeladen. Diese Veranstaltung soll in bewusst lockerer Atmosphäre stattfinden und mit einem herzlichen Dank an alle gewerkschaftlichen Interessenvertreter verbunden werden.

Dazu bieten wir an zwei Terminen die Möglichkeit an, sich entweder in Finsterwalde am 4. September oder in Cottbus am 19. September zu treffen, kennenzulernen und sich zu vernetzen. ■

Das Interview: Drei Fragen – Drei Antworten

Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Rene Adler von Babcock Borsig Steinmüller

Was war Deine Motivation als Betriebsrat zu kandidieren?

Rene Adler: Die Bitte und positive Resonanz der Kolleginnen und Kollegen waren für mich ausschlaggebend. Nach erfolgreicher Wahl in den Betriebsrat, wollte ich mich der übertragenen Verantwortung stellen. Dies endete mit der Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Welche Schwerpunkte willst Du als Interessenvertreter im Betrieb bearbeiten?

Rene Adler: Ich will Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in allen Bereichen überwachen und weitere Verbesserungen in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern voranbringen. Zusätzlich möchte ich mich für die Verbesserung des Betriebsklimas einsetzen und den Zusammenhalt



Rene Adler, neu im Amt als Betriebsrat im größten Betrieb der IGM-Region

der einzelnen Bereiche durch gesellschaftliche und sportliche Aktivitäten fördern.

Wie stehst Du zur Kooperation mit anderen Dienstleistern im Vattenfall-Umfeld und der IG Metall?

Rene Adler: Der Kooperation ste-

he ich offen gegenüber und plädiere für eine Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung bei übereinstimmenden Themen. Wichtige Voraussetzung sind viele Gewerkschaftsmitglieder und ein hoher Organisationsgrad. Erst mit einer starken Gemeinschaft können wir erfolgreich Mitbestimmung im Betrieb und mehr soziale Gerechtigkeit durchsetzen. ■

Impressum

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 0355 380 58-0

IG Metall Südbrandenburg
Friedrich-Engels-Str. 21 (! Neu !)
03238 Finsterwalde
Telefon 03531 50 78 78-0

Redaktion: Gabi Eichner,
Ralf Köhler (verantwortlich)

IN KÜRZE

Rentner profitieren von Tariferfolgen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, gemäß Beschluss des 13. ordentlichen Gewerkschaftstages und den Bestimmungen des § 5 der Satzung ist der Beitrag den jeweils aktuellen Einkommenserhöhungen anzupassen. Das Bundeskabinett hat am 30. April 2014 eine Rentenerhöhung beschlossen. Am 13. Juni 2014 passierte die entsprechende Verordnung den Bundesrat. Danach steigen ab 1. Juli 2014 die Renten für Rentnerinnen und Rentner in den neuen Ländern um 2,53 Prozent und für Rentnerinnen und Rentner in den alten Ländern um 1,67 Prozent. Diese Verordnung ist auch eine Folge unserer guten Tarifpolitik und damit euer Erfolg! Der Vorstand hat in seiner Sitzung am 8. Juli 2014 die Beitragsanpassung für Mitglieder mit Rentenbezug in den neuen Ländern um 2,53 Prozent und für Rentnerinnen und Rentner in den alten Ländern um 1,67 Prozent beschlossen. Diesem Beschluss folgend wird auch die IG Metall Ostbrandenburg ab dem Beitragsmonat Juli die Beiträge unserer Kolleginnen und Kollegen mit Rentenbezug anpassen. Somit können unsere Mitglieder, bei satzungsgemäßigem Beitrag, alle Leistungen in Anspruch nehmen. ■

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 55 49 90
Fax 0335 54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:
ostbrandenburg.igm.de
Redaktion:
Peter Ernsdorf (verantwortlich),
Nico Faupel

Astronergy zahlt Bonus

BESCHÄFTIGTE WEHREN SICH GEGEN WILLKÜR

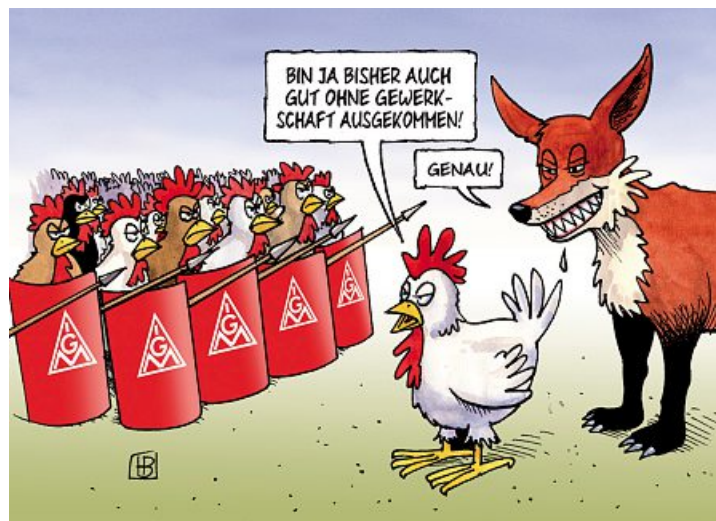
Der sich beim Solarmodulproduzenten Astronergy – ehemals Conergy – in Frankfurt (Oder) anbahnende Konflikt um arbeitsvertraglich zugesicherte Bonuszahlungen konnte durch den Zusammenhalt der Belegschaft beigelegt werden.

Durch eine Initiative der IG Metall-Mitglieder und des DGB Rechtsschutzes wurde der längst fällige Bonus geltend gemacht.

Über 60 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich an dieser Aktion. Sie setzten dem Arbeitgeber eine Frist bis zum 30. Juni 2014 und drohten mit einer Klageerhebung beim Arbeitsgericht an.

Am 28. Juni 2014 lenkte der Arbeitgeber ein und unterbreitete dem Betriebsrat den Vorschlag, die längst fälligen Bonuszahlungen der ersten sechs Monate zum 31. Juli 2014, mit unterstelltem Erfüllungsgrad von 100 Prozent, auszuzahlen. Dadurch werden Klagen nicht notwendig.

Der Betriebsrat hatte im Vorfeld mehrfach versucht, mit der



Zusammenhalt bringt Erfolg – auch bei Astronergy!

Geschäftsführung über den Bonus zu verhandeln. Allen Beteiligten ein großes Dankeschön! Erst durch den Druck der Belegschaft

kam Bewegung in die Sache. Das zeigt, dass wir nur gemeinsam in der Lage sind, unsere Interessen durchzusetzen. ■

6. Industriefest in Prenzlau

Betriebsrätenetzwerk stellt klare Anforderungen an die Zukunft.

Am 30. August 2014 findet in der Zeit von 10 bis 17 Uhr das mittlerweile sechste Industriefest in Prenzlau statt. Anlass für die örtlichen Betriebsräte sowie die IG

Metall, ihre Anforderungen an die Arbeitsplätze der Zukunft zu formulieren. Dazu sagte Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter: »Insbesondere eine vergleichsweise strukturalarme Region wie die Uckermark muss sich gesellschaftlich, wirtschaftlich aber auch unter sozialen Gesichtspunkten nachhaltig so aufstellen, dass den Menschen, die dort leben, auch eine Perspektive geboten wird. Ein solcher Prozess beginnt mit der Quantität, aber ganz besonders auch mit der Qualität von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Die Mitbestimmung der Betriebsräte und tarifvertraglich gesicherte Arbeitsbedingungen bilden dabei die Grundlage. Gleichwohl brauchen wir politische Leitplanken, die eine Famili-

enplanung sowie ein gutes Leben ermöglichen. Junge Menschen werden nur dann in der Region bleiben, wenn sie eine Perspektive sehen und nicht jeden Euro dreimal umdrehen müssen. Schlussendlich bedarf es aber auch solche Ausstiegsszenarien, die einen gesunden Ausstieg aus dem Arbeitsleben ermöglichen und ein gutes Leben auch nach dem Arbeitsleben bieten. Die Absenkung des Renteneintrittsalters ist hierfür ein richtiger Schritt, allerdings gibt es auch infrastrukturell sowie ökonomischen Nachholbedarf und das werden wir in aller Deutlichkeit und Vehemenz darstellen.«

Selbstverständlich wird die IG Metall mit einem Infostand, unterstützt durch die Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben sowie des AGA-Bereichs vor Ort sein und ihre Position öffentlich diskutieren. ■



Das Plakat zum Industriefest

Landrätin: »Gute Arbeit muss sich lohnen«

**ERSTMALS SPRACH
EIN KREIS-CHEF
ZU UNSEREN
DELEGIERTEN**

»Teltow-Fläming: Perspektiven und politische Schwerpunkte der Kreispolitik« so lautete das Thema, das wir der Landrätin Kornelia Wehlan (Die Linke) gestellt hatten. Ihr Beitrag wurde zu einer Bestandsaufnahme des Zustandes des Landkreises.

Nach dem der langjährige Landrat Peer Giesecke (SPD) zum Jahresende zurückgetreten war, wurde - für viele überraschend die »Linke« Kornelia Wehlan vom Kreistag zur Landrätin gewählt. Schon in der vorhergehenden Direktwahl erhielt sie die meisten Stimmen. Da die Wahlbeteiligung jedoch nicht hoch genug war, musste der Kreistag entscheiden.

Die Einladung, vor den IG Metall-Delegierten zu sprechen, »habe ich gern angenommen«, sagte sie.

Teltow-Fläming liege im Kreisranking mal ganz gut und mal eher schlecht, je nach dem, ob es gerade um das Wachstum oder andere Faktoren gehe. Aber bei der Lebensqualität stehe der Kreis gut

da. »Die Lebensqualität hat natürlich mit dem Einkommen zu tun. Und da stehen wir im Vergleich zu anderen Regionen in Brandenburg vorn.« Nur Potsdam-Mittelmark hat durchschnittlich ein höheres Einkommen. Die relativ gute Lage zeige sich auch in den rückläufigen Arbeitslosenzahlen, 7,2 Prozent aktuell – fast halb so viel wie vor fünfzehn Jahren.

Aber: »Der Fluss war durchschnittlich einen Meter tief - die Kuh ist trotzdem ertrunken.« Mit diesem Bild weist die Landrätin darauf hin, dass hinter recht guten Zahlen immer noch große Probleme stehen können. So gilt der Süden des Kreises als strukturschwach mit deutlich höherer Arbeitslosigkeit und niedrigeren

Löhnen. »Bei Aufträgen, die der Kreis vergibt, müssen schon jetzt mindestens 8,50 Euro bezahlt werden. Es gibt aber sittenwidrige Löhne, wo die Arbeitgeber von vorn herein wissen, dass mit Hartz IV aufgestockt werden muss«, empfahl Kornelia Wehlan. 3000 Aufstocker gebe es im Kreis. Niedriglohn fördere auch nicht die Motivation der Menschen »Gute Ar-



beit muss sich lohnen, daher wünsche ich auch der IG Metall Erfolg bei ihren Bemühungen für tarifliche Bezahlung.«

Ausführlich befasste sie sich mit der Schulbildung. Sorge macht ihr, dass es eine hohe Zahl von jungen Arbeitslosen ohne Schulabschluss gibt. »Wir wollen die Schullandschaft im ländlichen Raum erhalten. Aber im Süden sinken die Schülerzahlen, während wir im Norden die Schulen erweitern müssen.« In der Bildungspolitik sieht sie einen Schwerpunkt. Bei einer alternden Bevölkerung müsse der Fachkräftebedarf gesichert werden. Der Kreis habe ein »Netzwerk Schule-Wirtschaft« auf den Weg gebracht. »Die Wirtschaft muss das Signal setzen, genug Ausbildungsplätze anzubieten.« Ihr Fazit: »Es gibt vieles, was sich nicht auf der Ebene des Kreises regeln lässt. Aber ich bin überzeugt: Politik kann verändern!« ■

SCHNECKENTEMPO

Wir leben im Jahr 25 nach der Öffnung der Mauer und der nachfolgenden Wiedervereinigung. Wie weit sind wir mit der Angleichung der Lebensverhältnisse?

»Ost und West nähern sich im Schneckentempo«, schreibt eine Zeitung, die andere »Der Aufbau Ost ist schon Geschichte« – am selben Tag, über dieselbe Studie. Die Wirtschaftsleistung pro Einwohner betrage 71 Prozent des Westens, stellen die Forscher des Berliner DIW fest: »In den 90er Jahren gab es einen starken Aufholprozess, aber jetzt schleicht er nur noch.« Dennoch habe man in Ostdeutschland wieder eine Industrialisierung zustande bekommen.

Ostdeutschland habe andere Länder wie Frankreich weit abgehängt. Für die weitere Förderung der ostdeutschen Wirtschaft gebe es immer weniger Begründungen. Ist dieser Optimismus berechtigt?

Zwar sind die meisten Straßen inzwischen erneuert worden und die Häuserfassaden in den Städten sind nicht mehr grau. Aber starke Industrie gibt es nur wenig. Leipzig, Dresden und der Berliner Rand können mithalten. Dazwischen gibt es meist nur Landwirtschaft und schrumpfende Gemeinden. Von allein passiert da nicht viel. Eine gezielte Förderung der Wirtschaft in den ländlichen Regionen ist weiterhin unverzichtbar.

Denn eines ist klar: Wir wollen auch bei den Löhnen, den Chancen für die Jugend, den Renten und dem allgemeinen Wohlstand nicht ewig hinterherhinken.

Wir wollen gleiche Lebensverhältnisse. Und zwar so schnell wie möglich – und nicht im Schneckentempo! ■

Hermann von Schuckmann

JUGEND: LAUT UND STARK IN KÖLN

Wie schon 2011 führt die IG Metall Jugend in Köln am 27. September einen großen Aktionstag durch. Im Rahmen der Kampagne »Revolution Bildung« findet eine Kundgebung in der Innenstadt und ein Konzert in der Lanxess-Arena statt.

»Wir alle kämpfen mit der Revolution Bildung für mehr Zeit und Geld für Bildung. Über unseren Aktionstag wird man berichten. Bildung ist ein gesellschaftliches Thema«, heißt es im Aufruf der Jugend. Zehntausende werden erwartet.

Nach der Kundgebung ziehen die Teilnehmer gemeinsam über die Rheinbrücke zur Lanxess-Arena. Dort wird mit der Musik von Irie Révoltés, Bosse und Marteria kräftig gefeiert. Ab Ludwigsfelde wird Freitag-Nacht ein Sonderbus fahren. Für eine Übernachtung in Köln in



der Nacht zum Sonntag wird gesorgt. IG Metall-Mitgliedern entstehen keine Kosten.

Anmeldung bitte in der Verwaltungsstelle. ■

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 80 49 17/18
Fax 03378 80 49 19
E-Mail:
ludwigsfelde@igmetall.de

Internet:
ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

Vielfältige Aktivitäten

ENGAGEMENT IN DEN REGIONEN

Die über 80 Wohnbereichsvertrauensleute der IG Metall sind nicht nur Ansprechpartner für die Mitglieder. Sie organisieren auch viele Aktivitäten in den Regionen. So wird Gewerkschaft konkret erlebbar.

In den Regionen um Bautzen, Görlitz, Kamenz, Neustadt, Niesky, Weißwasser und Zittau sind unsere Wohnbereichsvertrauensleute Tag für Tag aktiv. Sie unterstützen uns in der Arbeit und vieles wäre ohne die Hilfe der Ehrenamtler gar nicht leistbar. Das geht vom Verteilen der Einladungen für Mitgliederversammlungen bis hin zur Unterstützung bei betrieblichen Aktionen. Gerade da kommt auch die persönliche Erfahrung zum Tragen, denn viele Ehrenamtler waren früher selbst einmal Betriebsrat. Wichtig ist auch die Unterstützung bei den Gesprächen mit den Mitgliedern, die austreten wollen. Als aktive Metaller wissen unser Wohnbereichsvertrauensleute am besten, dass wir nur als starke Organisati-

on etwas erreichen und das sich die Mitgliedschaft in der IG Metall auch für das Mitglied lohnt. Mit der Besetzung der Außenbüros durch die Wohnbereichsvertrauensleute können unsere Mitglieder sich auf kurzem Wege erste Ratschläge zum Beispiel bei Kündigungen holen.

Freizeitaktivitäten. Darüber hinaus organisieren unsere Ehrenamtler interessante Aktivitäten, wie Wanderungen oder Betriebsbesichtigungen. So wurde zum Beispiel der Waggonbau und der Stahl- und Brückenbau, beide in Niesky, Kreisel und das Bombardier Werk in Bautzen besucht. Dabei konnten sich viele »Ehemalige« von der Entwicklung ihres früheren Betriebes ein Bild ma-



Leiten die Wohnbereichsarbeit. Karl-Heinz Sommer, Günter Marks, Stephan Hennig, Karin Jacob, Peter Wasner, Tanja Saß, Petra Haase, Gabriele Martin, Rolf Harder, Bernhard Saß, Kurt Toischer, Norbert Fleischmann (v.l.n.r.)

chen. Neu hinzu kommen Informationsveranstaltungen zum Thema »Gesund leben«, die in

diesem Jahr erstmals in den Regionen Görlitz und Zittau angeboten werden. ■

TERMINE

Vormerken

- **10. September, 10 Uhr**
Gaststätte »Burgteich« Zittau
 - **10. September, 15 Uhr**
Kantine Gewerbecenter
Görlitz
- Zu beiden Terminen gibt es Tipps zur gesunden Lebensweise. Einladungen werden zugeschiedt.

Impressum

IG Metall Bautzen
Dr. Maria Grollmuß - Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 03591 52140
Fax 03591 5214 30
E-Mail:
bautzen@igmetall.de

Internet:
► bautzen.igmetall.de
Redaktion:
Stephan Hennig
(verantwortlich),

Käppler & Pausch GmbH

IG Metall machte Druck. Verhandlungen beginnen.

Die Belegschaft will einen Tarifvertrag. Grund sind die Lohnunterschiede bei gleicher Arbeit. »Wir haben den Geschäftsführer angeschrieben und zu Verhandlungen aufgefordert – vorerst blieb das ohne Antwort«, so Stephan Hennig, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bautzen. Die Beschäftigten sind deshalb stink-

sauer. »Wir wollten das Ganze ohne Aktionen angehen, aber das geht wohl nicht«, so der Metaller.

Nun gibt es aber offensichtlich doch Bewegung. Für den 6. August wurde der erste Verhandlungstermin für einen Haustarifvertrag vereinbart.

»Wir werden nun am Verhandlungstisch nach einer Lösung

suchen«, begrüßte Hennig das Zustandekommen des Termins. Die Mitglieder haben als Forderung eine Lohnerhöhung von 100 Euro, Fahrtkostenzuschüsse für Auszubildende, Einführung des Entgeltsystems ab 1. Oktober 2014 und neue Entgelttabellen ab 1. Januar 2015 beschlossen. ■

Nachruf

Martin Berndt ist nicht mehr.

Unser langjähriger Wohnbereichsvertrauensmann Martin Berndt ist viel zu früh im Alter von 79 Jahren verstorben.

1935 in Oybin geboren, war Martin in den Orten im Zittauer

Gebirge für die IG Metall unterwegs. Wenn möglich auf seinem Motorrad, dem er viel Zeit widmete, wie auch der Schnitzerei. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. ■

BESTÄTIGT

Gutes Ergebnis

Die Mitglieder der KEK GmbH in Laußnitz haben das Tarifiergebnis mit 6,4 Prozent mehr Geld und 5 Prozent mehr Weihnachtsgeld einstimmig angenommen.

TERMINE

■ 27./28. August

Ortsvorstandsklausur
Best Western Hotel,
August-Bebel-Str. 1
09577 Lichtenwalde

IN KÜRZE

Neuanfängerseminare

Ende August und Anfang September bietet die IG Metall Chemnitz wieder zwei Neuanfängerseminare für die neuen Auszubildenden an. Ende August treffen sich die künftigen Auszubildenden der drei Standorte der VW Sachsen GmbH. Anfang September begrüßen die Jugendvertreter und Betriebsräte aus verschiedenen Betrieben ihre neuen Azubis. Dieses Seminar findet im Waldpark in Grünheide statt. Weitere Informationen hierzu erhältst Du bei Anne Zeumer, Gewerkschaftssekretärin mit Schwerpunkt Jugend.

SAX wählt!

Landtagswahl in Sachsen am 31. August 2014 – Demokratie ist mehr als zur Wahl zu gehen. Aber ohne freie Wahlen gibt es keine Demokratie! Sei dabei – Geh wählen!!! Und denk dran: Keine Stimme der NPD!

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5–7
09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0
Fax 0371 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
► igmetall-chemnitz.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

Oerlikon gewinnt 20. Pokal

20. AZUBICUP UM WANDERPOKAL

Sechs Mannschaften, 15 Spiele, 34 Tore und ein überzeugender Sieger: Oerlikon Barmag. Zweiter werden die Auszubildenden vom Titelverteidiger VW Sachsen Motorenwerk Chemnitz. Der dritte Platz geht an die Jungs der UNION



Alle Mannschaften auf einen Blick.

Schöner Fußball wurde am 21. Juni von Anfang an beim 20. Azubicup der IG Metall auf dem Sportplatz Usti nad Labem in Chemnitz gespielt.

Insgesamt sechs Mannschaften aus Betrieben der Region jagten dem runden Leder hinterher. Am

Ende gewann die Mannschaft von Oerlikon vor den Auszubildenden vom VW Sachsen Motorenwerk aus Chemnitz und UNION Werkzeugmaschinen das Turnier.

Ohne Niederlage in fünf Spielen boten die Jungs von Oerlikon phasenweise eine tolle Show.

Auf den Plätzen vier bis sechs folgten die Teams von Siemens Industriegetriebe, Voith Industrial Services und Karl Mayer Malimo.

Gelungen war auch das Rahmenprogramm. Die Road-Show der IG Metall war nicht nur ein super Blickfang, sondern lud auch zum Dialog ein und zeigte sich offen für alle Herausforderungen des Arbeitslebens. Die Auszubildenden nutzten das Angebot in der einen oder anderen Spielpause. Unter dem Motto: »Neue Zeiten, neue Fragen. Zusammen für neue Antworten« sprach die IG Metall die junge Leute an. ■

anne.zeumer@igmetall.de

Foto: Kevin Schuffenhauer

Ortsvorstand wieder komplett

Nachwahl von zwei Beisitzern in der Delegiertenversammlung.

Durch die Rücktritte von Tilo Wolf (Jeld-Wen) und Carsten Krauß (FFG Werke) aus dem Ortsvorstand der IG Metall Chemnitz war zur Delegiertenversammlung am 25. Juni 2014 die Nachwahl von zwei Beisitzern für den Ortsvorstand nötig.

Mario John, Erster Bevollmächtigter, bedankte sich bei beiden ausscheidenden Kollegen für ihr ehrenamtliches Engagement und wünschte beiden alles Gute für die Zukunft. Kollege John informierte die Delegierten, dass beide wegen beruflicher Veränderung zurückgetreten sind. Carsten und Tilo hätten auch so noch einiges gemeinsam, sagte John weiter. Beide waren in ihren Firmen Betriebsratsvorsitzende und schon lange ehrenamtlich für die IG Metall aktiv. Carsten war seit 1993 ununterbrochen für die Werkzeugmaschinenbauer Mitglied im Ortsvorstand. Tilo begleitete das



v.l.n.r. Sabine Zach (Tarifsekretärin im Bezirk), Mario John, Carsten Krauß, Andreas Haubold, Knut Weber und Andreas Pietz. Es fehlt Tilo Wolf.

Foto: IG Metall

Mandat seit der neuen Legislaturperiode stellvertretend für die Branche Holz und Kunststoff.

Auf Vorschlag des amtierenden Ortsvorstandes wurden die Kollegen Andreas Haubold, Vertrauenskörperleiter und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Jeld-Wen Mittweida, und Knut Weber, Betriebsratsvorsitzender FFG Werke Standort Chemnitz, als Beisitzer durch die Delegierten der Delegiertenversammlung in

den 15-köpfigen Ortsvorstand gewählt.

Andreas Pietz, Zweiter Bevollmächtigter, gratulierte den beiden Gewählten und wünschte ihnen immer ein glückliches Händchen bei der Arbeit im Ortsvorstand der IG Metall Chemnitz. Mit den Worten »Damit wären wir wieder komplett« beendete Kollege Pietz eine nicht nur wegen der Nachwahl spannende Delegiertenversammlung. ■

Viele Aktionen in Leipzig

STAHL-AKTIONSTAG, RESPEKT-FUSSBALLTURNIER, AKTIONSTAG FÜR BILDUNG



Keine Zaungäste bei Tarifverhandlungen: Der Betriebsrats-Vorsitzende Sven Kupfer von BGH Lippendorf, Gewerkschaftssekretär Hein Volkmer und Kollegen beim Stahl-Aktionstag am 7. Juli vor dem Werkstor. 2,3 Prozent Plus ab 1. Juli 2014, 1,7 Prozent Plus ab 1. Mai bis 31. Oktober 2015, – so steigen die Tarifeinkommen der 8000 Beschäftigten in der ostdeutschen Stahlindustrie. Alle Azubis erhalten 36 Euro mehr. Die Beschäftigungssicherung und damit auch die unbefristete Übernahme für Ausgebildete werden bis 2018 verlängert. Ältere Arbeitnehmer können weiterhin früher aus dem Berufsleben ausscheiden. Zudem erhalten die Betriebsräte mehr Mitbestimmung bei Werkverträgen.



Respekt – Gegen Gewalt und Rassismus im Stadion und Betrieb. Am 28. Juni 2014 hat die IG Metall ein Fußballturnier mit Prominenten im Rahmen der Respekt-Initiative im Stadion des Friedens durchgeführt. Slobodan Komljenovic, Ex-Profi bei Eintracht Frankfurt, Kaiserslautern, 1860 München und Teilnehmer bei der Weltmeisterschaft 1998 in Frankreich, überreicht den IG Metall-Pokal an das Gewinnerteam vom BMW Werk Leipzig.



Kristin Neundorff, Assistentin des Betriebsrates bei Porsche, beim Programm für die Kinder.

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0

Redaktion: Bernd Kruppa
(verantwortlich)



Mehr Investition in Bildung!

Die IG Metall Leipzig hat den Aktionstag der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) am 09. Juli 2014 in Plagwitz unterstützt. Gemeinsam fordern wir mehr Anstrengungen der sächsischen Landesregierung für Kitas, Schulen und Universitäten. Jetzt startet die IG Metall Jugend die »Revolution Bildung« und ruft zur Teilnahme am Jugendaktionstag am 27. September 2014 in Köln auf.

Tarifabschluss beim Eisenwerk Erla

POSITIVES ERGEBNIS FÜR ERLA

Nach über 20 Jahren gibt es im Eisenwerk Erla nun wieder eine Tarifbindung. Das ist ein positives Zeichen – nicht nur für den Betrieb, sondern für die gesamte Region!

Die Forderung der Kolleginnen und Kollegen auf den Mitgliederversammlungen war einfach: Abschluss eines Tarifvertrags mit Angleichung an Fläche und tarifliche Sicherung von Ansprüchen aus den schon bestehenden Betriebsvereinbarungen.

Beteiligung ist alles. Das Problem war nur: Wie setzen wir es durch, wenn das Unternehmen diese Forderungen nicht erfüllen will? Die Lösung lag schnell auf der Hand: Wir müssen die Belegschaft organisieren und die Kolleginnen und Kollegen vor, während und nach den Tarifverhandlungen eng einbeziehen. Mit

zahlreichen Aktionen im Vorfeld konnten wir im Jahr 2013 circa 150 Kolleginnen und Kollegen als neue IG Metall begrüßen. Das war auch der Tatsache geschuldet, dass schon im Vorfeld der Tarifverhandlungen – quasi als »Nebeneffekt« der betrieblichen Aktionen – eine Entgelterhöhung erfolgte und ein erhöhtes Weihnachtsgeld gezahlt wurde.

Ein erster Schritt in die richtige Richtung, der die Kolleginnen und Kollegen motivierte, weiterzumachen und an ihrer Tarifforderung festzuhalten. Aus diesem Grund nahmen wir im Februar 2014 die Tarifverhandlungen mit dem Unternehmen auf.

Ein positives Signal in die Region

Nun liegt nach über 20 Jahren ohne Tarifvertrag ein Ergebnis vor, das sich sehen lassen kann:

- **Übernahme von Regelungen der Manteltarifverträge,**
- **ERA-Einführung,**
- **Übernahme der Azubis,**
- **Verkürzung der Wochenarbeitszeit,**
- **Urlaubs- und Weihnachtsgeld,**
- **Entgelterhöhungen.**

Damit ist ein gutes Ergebnis erzielt worden, das auch auf breite Zustimmung der Kolleginnen und Kollegen stößt.

Dieser Tarifvertrag ist ein erster Schritt für das Eisenwerk Erla. Weitere Schritte werden folgen müssen, um langfristig eine Rückkehr in die Flächenbindung zu ermöglichen. Die Tariff Kommission bedankt sich bei allen, die mitgeholfen haben, dieses Ergebnis umzusetzen!

Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des Eisenwerk Erla ist es der IG Metall Zwickau gelungen, einen weiteren Betrieb im Erzgebirge in die Tarifbindung zu bringen. Das ist ein positives Signal für die Region und ein Vorbild auch für andere Betriebe, die (noch) nicht tarifgebunden sind. ■

Beitragsanpassung

Seit dem 1. Juli 2014 steigen die Renten für Rentnerinnen und Rentner in den neuen Ländern um 2,53 Prozent und in den alten Ländern um 1,67 Prozent. Die Beiträge der Kolleginnen und Kollegen im verdienten Ruhestand passen wir deshalb nach diesen Prozentsätzen an.

Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68-70
08056 Zwickau
Telefon 0375 2736-0
Fax 0375 2736-400
E-Mail:
zwickau@igmetall.de

Internet:
► igm-zwickau.de
Redaktion:
Stefan Kademmann
(verantwortlich),
Franziska Wolf

Neoplan Plauen – Schließung abgewendet

Trotz Stellenabbau geht es in Plauen für 147 Beschäftigte weiter.

Nach langen Verhandlungen und bemerkenswerten Aktionen der Beschäftigten bei Neoplan in Plauen ist es der IG Metall Zwickau und dem Betriebsrat gelungen, die Komplettschließung des Werkes zu verhindern.

Obwohl die Busproduktion, wie geplant, verlagert wird, arbei-

tet die Geschäftsleitung von MAN an einem Konzept für Plauen.

147 Beschäftigte bleiben. Ein erster Vorschlag soll bis November 2014 vorgelegt werden. Für die circa 250 Kolleginnen und Kollegen, die nicht am Standort weiterbeschäftigt werden können, haben

IG Metall und Betriebsrat einen Interessenausgleich und Sozialplan verhandelt. Dieser sieht vor, dass alle Betroffenen einen Arbeitsplatz bei Volkswagen angeboten bekommen. Zu dieser Zusage musste sich MAN in den Verhandlungen verpflichten. Derzeit gibt es noch einige Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Maßnahmen. Vor allem im Angestelltenbereich stockt die Vermittlung der Beschäftigten. Die IG Metall und der Betriebsrat werden jedoch dafür sorgen, dass sich MAN an die Vereinbarungen hält und für alle eine gute Lösung gefunden wird.

Auch für die Region Vogtland ist es ein wichtiges Zeichen, dass Neoplan bleibt. Als ein wichtiger Arbeitgeber kann das Unternehmen auch ein Vorbildfunktion gegenüber anderen Betrieben übernehmen. ■



Betriebsversammlung vor dem Werkstor bei Neoplan